

## **Vom Klacken der Tastatur.**

# **Das Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen der Universitätsbibliothek Wien stellt sich vor**

**Sandra Mann, Melanie Stummvoll**

Das Literaturservice bereitet die Literatur im Bestand der Universitätsbibliothek Wien in barrierefreier Form für Studierende und Personen mit Bibliotheksberechtigung auf. Organisatorisch ist das Service dem Team Infodienst und Schulungen der Hauptbibliothek zugeordnet. Lange Zeit namentlich als Blindenarbeitsplatz<sup>1</sup> geführt – eine Bezeichnung die der Tätigkeit nicht gerecht wird, ist doch für den Gutteil der Arbeit „sehen können“ eine Voraussetzung – hat es sich im Lauf der Jahre zu einem häufig nachgefragten Service der Universitätsbibliothek Wien entwickelt.

## **1. Von den Anfängen des Literaturservices**

Im Jahr 1994 wurde an der UB Wien ein Arbeitsplatz, der blinde Studierende bei der Literaturbeschaffung unterstützen sollte, eingerichtet. Die Aufgaben umfassten anfangs das Scannen von Büchern sowie das Ausdrucken in Brailleschrift. Diese Tätigkeiten wurden seit 1995 von unserer blinden Mitarbeiterin Kerstin Kern ausgeführt. Bald stellte sich jedoch heraus, dass es für eine textbasierte Darstellung nach barrierefreien Kriterien auch eine sehende Person braucht. Aus diesem Grund wurde 1996 eine weitere Mitarbeiterin, Ursula Hermann, aufgenommen. Sie ist seit damals vor allem für die Textaufbereitung von Literatur zuständig. Anfänglich wurden sämtliche Dokumente in MS DOS bearbeitet, erst Jahre später erfolgte der Umstieg auf Word. In den Anfangsjahren teilte man sich zu zweit einen PC und wechselte sich bei der Computerarbeit ab. Erst durch die Intervention des damaligen Behindertenbeauftragten der Universität Wien konnte ein zweiter PC angeschafft werden. Das nötige Equipment für den Blindenarbeitsplatz wurde von externen Firmen angekauft und serviciert, seit Ende der 1990er Jahre von der Firma Transdanubia (heute: VIDEBIS). Ein weiteres Unikum in den ersten Jahren war das Vorlesen der Literatur auf Kassette, diese wurden den blinden Studierenden im Anschluss ausgehändigt.

Im ersten Jahrzehnt wurde eng mit dem Team „Integriert studieren“<sup>2</sup> der Universität Wien kooperiert. Die Mitarbeiter\*innen halfen bei der Aufbereitung der Texte mit. Aus organisatorischen Gründen wurde diese Zusammenarbeit schließlich beendet, jedoch erfolgt seit einigen Jahren wieder mehr Austausch: eine Kooperation mit ISU (individuelle Unterstützung durch Studierende der Lehramt-Spezialisierung „Inklusive Pädagogik“)<sup>3</sup> ließ es zu, Texte zum Bearbeiten an Studierende, die als Unterstützer\*innen fungieren, weiterzugeben und mittels Qualitätskontrollen nachhaltig nutzbar zu machen.

## **2. Die tägliche Arbeit des Literaturservices**

Wie die Bezeichnung „Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen“ bereits vermuten lässt, arbeitet unser Team daran Printmaterialien sowie elektronische Ressourcen aus dem Bestand der Universitätsbibliothek barrierefrei aufzubereiten, sie Korrektur zu lesen. Korrekturlesen bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Literatur nach definierten Standards der Barrierefreiheit aufbereitet wird. So kann z.B. ein im Original als Buch vorliegendes Schriftstück nach der Bearbeitung mit einer Braillezeile gelesen, in Brailleschrift ausgedruckt, auf einem Monitor vergrößert bzw. kontrastreicher angezeigt, oder mittels Screenreader vorgelesen werden.

Blinde und sehbeeinträchtigte Bibliotheksbenutzer\*innen schicken Ihre Literaturanfragen per E-Mail an die Servicemailadresse [literaturbarrierefrei.ub@univie.ac.at](mailto:literaturbarrierefrei.ub@univie.ac.at). Die Leser\*innen müssen im Besitz eines Bibliotheksausweises sein und sich vorab anmelden.

Die Koordination dieser Anfragen beinhaltet zu überprüfen in welcher Form und an welchem Standort die gewünschte Literatur verfügbar ist. Das Literaturservice kooperiert mit einigen österreichischen Verlagen (u.a. Facultas und Manz) die uns, wenn möglich, das Buch als PDF Datei zur Verfügung stellen.

Sollte sich kein PDF organisieren lassen, wird das gedruckte Werk aus dem Bibliotheksbestand eingescannt und anschließend mittels einer OCR-Software (ABBYY Finereader) in ein Dokument im Word Format umgewandelt. Schließlich kommt das Dokument in die Warteschlange bis eine Korrekturleserin mit einem Auftrag fertig ist und den nächsten beginnen kann. Die Bearbeitungszeit ist abhängig von der

Qualität und Komplexität des Ausgangsdokuments sowie der aktuellen Auftragslage. Wir verfügen mittlerweile über ein Repertoire an digital bearbeiteten Dokumenten, so dass im besten Fall ein angefragtes Buch bereits vorhanden ist.

### **3. Das Literaturservice in Primo**

Seit März 2020 sind die ersten bibliographischen Nachweise von barrierefreien Dokumenten in der Suchmaschine der Universitätsbibliothek Wien (u:search) auffindbar. Damit können sich blinde und sehbeeinträchtigte Leser\*innen bereits vor der Kontaktaufnahme mit dem Literaturservice einen guten Überblick über unseren barrierefreien Dokumentenbestand verschaffen.

Die bessere Sichtbarmachung des barrierefrei zugänglichen Bestandes der UB Wien war bis vor drei Jahren ein Desiderat, wengleich auch ein großes Anliegen. Die Entscheidung, dass es ein inklusives System sein soll – in diesem Fall die Suchmöglichkeit innerhalb der von allen Bibliotheksbenutzer\*innen verwendeten Suchmaschine - war rasch getroffen. Die Projektleitung übernahm die damalige Koordinatorin des Literaturservices, Patrizia Wiesner-Ledermann. In Kooperation mit dem Systemteam und dem Team Katalogisierung der UB Wien konnte das Projekt rasch umgesetzt werden. Die Möglichkeit über einen speziellen Filter die Bücher des Literaturservices zu finden – für Primo wurde das Literaturservice als virtuelle Bibliothek geschaffen – bzw. über einen Deep Link direkt auf der Webseite des Literaturservices den Bestand aufzurufen, erleichtert die Arbeit in vielerlei Hinsicht: Zum einen haben nun Kolleg\*innen anderer Serviceeinrichtungen die Möglichkeit unseren bearbeiteten Bestand abzurufen und Doppelgleisigkeit bei der Bearbeitung zu vermeiden, zum anderen können blinde Studierende selbst im barrierefreien Bestand suchen. Nicht zuletzt geht es aber auch um das Bewusstmachen für die Thematik der Barrierefreiheit an Bibliotheken respektive Universitäten.

Mit Stand 1. Mai 2023 befinden sich 174 Titel in Primo, ältere Dokumente werden überprüft und so wie neue Titel laufend hinzugefügt.

#### **4. Dreharbeiten im Literaturservice**

Im Dezember 2021 wurden wir von einer Gruppe Studierender der Universität Wien kontaktiert. Für sich genommen kein berichtenswerter Umstand, doch beabsichtigten die Studierenden des „Visual Ethnographies of Science“-Seminars Verfahren zur Wissensproduktion an der Universität Wien filmisch festzuhalten und entschieden sich bei ihrem Vorhaben für die Arbeit des Literaturservices. Ein wiederum nicht ganz alltäglicher Plan, da die einzelnen Arbeitsschritte der barrierefreien Aufbereitung beinahe ausschließlich am Computer erfolgen, quasi in einer filmischen Black Box. Es brauchte also zu Beginn den intensiven Austausch zwischen Film- und Literaturservice-Team, um im Lauf der fünf Dreheinheiten ausreichend Material für die insgesamt fünf Minuten Film zu finden.

Der Fokus des Kurzfilms liegt auf der Geräuschkulisse unseres Arbeitsalltags – dem Klacken der Tastatur, dem Surren des Scangeräts, dem Umblättern der Buchseiten, der Stimme des Screen Readers, welche den bearbeiteten Text vorliest. Mittels Stimme aus dem Off wird die Szenerie beschrieben und die einzelnen Arbeitsschritte werden näher erklärt. Die Zuseher\*innen bzw. Zuhörer\*innen werden also dazu eingeladen, kurz inne zu halten, die Augen zu schließen und sich dem Klacken der Tastatur hinzugeben.

Am 24. März 2022 war es dann auch soweit, das geräuschvolle Endprodukt wurde im Technischen Museum Wien präsentiert und in eine Ausstellung des Visual Anthropology Lab der Universität Wien aufgenommen. Der Film zeigt zwar ausschließlich alltägliche Büroszenen, doch lässt man es geschehen, wohnt doch plötzlich auch dem Alltäglichen etwas Besonderes inne.

#### **5. Das Literaturservice im Austausch**

Gemeinsam für die Sache der Barrierefreiheit eintreten. Diesem Motto haben wir uns nicht nur teamintern verschrieben, sondern versuchen es auch nach außen hin zu leben. Dabei stehen der stete Austausch mit unseren Leser\*innen, aber auch mit unseren Kolleg\*innen aus diversen Expert\*innen-Gruppen, exemplarisch seien an dieser Stelle das Team Barrierefrei der Universität Wien, die VOEB AG Barrierefreiheit in

Bibliotheken sowie das Uniability Netzwerk Österreich zu nennen, ganz oben auf der Prioritätenliste. Auch haben wir im Jahr 2022 versucht unsere Fühler außerhalb Österreichs auszustrecken und dabei mit Kolleg\*innen aus der Schweiz, die aktuell am Aufbau eines Literaturservices für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen arbeiten, kooperiert und uns mit einer Vertreterin des Brill-Verlags über die Anforderungen an barrierefreie Dokumente ausgetauscht.

In den letzten Jahren hat sich bereits viel getan. Die Bedingungen ein Studium absolvieren zu können werden für Studierende mit Beeinträchtigungen stetig verbessert und vor allem gibt es mehr Offenheit gegenüber dieser Thematik. Dennoch ist der Weg noch lange nicht beschritten und warten noch viele Tätigkeitsfelder, die oft aufgrund von Ressourcenmangel noch nicht in Angriff genommen werden konnten. Wir vom Literaturservice möchten dazu einen kleinen Teil beitragen.

Mag.<sup>a</sup> Sandra Mann  
Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen  
sandra.mann@univie.ac.at

Melanie Stummvoll, BA  
Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen  
melanie.stummvoll@univie.ac.at

**DOI:** <https://doi.org/10.31263/voebm.v76i1.7896>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz

- 1 An der Fachbereichsbibliothek Rechtswissenschaften und Fachbereichsbibliothek Bildungswissenschaften gibt es jeweils einen PC-Arbeitsplatz, der auch für blinde und sehbeeinträchtigte Studierende geeignet ist.
- 2 Gemeint ist das Team des Behindertenbeauftragten der Universität Wien, heute namentlich als Team Barrierefrei tätig.
- 3 ISU ist ein Service vom Team Barrierefrei der Universität Wien.